DIETMAR BAETGE

Globalisierung des Wettbewerbsrechts

Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht

Beiträge zum ausländischen
und internationalen Privatrecht
90

Mohr Siebeck

Beiträge zum ausländischen und internationalen Privatrecht

90

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Jürgen Basedow, Holger Fleischer und Reinhard Zimmermann

Dietmar Baetge

Globalisierung des Wettbewerbsrechts

Eine internationale Wettbewerbsordnung zwischen Kartell- und Welthandelsrecht

Mohr Siebeck

Dietmar Baetge, geboren 1963; Studium der Rechtswissenschaften in Hamburg; 1994 Promotion; 2007 Habilitation; Lehrtätigkeit an den Universitäten Hamburg, Osnabrück und Bamberg sowie am HansOLG; seit 2008 Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Privaten Hanseuniversität Rostock.

e-ISBN PDF 978-3-16-151083-0
ISBN 978-3-16-149548-9
ISSN 0340-6709 (Beiträge zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über *http://dnb.d-nb.de* abrufbar.

© 2009 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Josef Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Das Buch stellt die aktualisierte Fassung meiner Habilitationsschrift dar, die im Wintersemester 2006/2007 der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg vorgelegen hat. Neuere Veröffentlichungen und Rechtsentwicklungen konnten bis April 2008 berücksichtigt werden.

Für die Betreuung der Arbeit möchte ich herzlich Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Basedow danken. Er hat von Anfang an großes Interesse an dem Thema gezeigt und durch steten Zuspruch maßgeblich zur Fertigstellung der Arbeit beigetragen. Zu Dank verpflichtet bin ich auch Herrn Prof. Dr. Peter Behrens für die Erstattung des Zweitgutachtens im Habilitationsverfahren.

Mein Dank gilt außerdem den drei Direktoren des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht für die Aufnahme der Arbeit in diese Schriftenreihe. Ferner danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek des Hamburger Max-Planck-Instituts für ihre Unterstützung bei der Literaturbeschaffung. Bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft bedanke ich mich für die Gewährung eines Habilitationsstipendiums.

Besonders danke ich meiner Frau, Prof. Dr. Anastasia Baetge, für ihre Geduld und Anteilnahme an dem Projekt. Ihr möchte ich das Buch widmen.

Berlin, im Dezember 2008 Dietmar Baetge

Inhaltsverzeichnis

Vorwort V
Abkürzungsverzeichnis XXIII
Vertragsregister XXXV

Einleitung 1

1. Teil: Internationalisierung der Wettbewerbspolitik 5

§ 1 Triebkräfte und wettbewerbspolitische Konsequenzen 7
A. Triebkräfte 7
I. Globalisierung 7
1. Bedeutung 9
2. Anzeichen und Hintergründe 10
II. Liberalisierung des Welthandels 13
III. Weltweite Verbreitung der Kartellrechtsidee 17
1. Entwicklung in Deutschland 17
2. Expandierende Wettbewerbsgesetzgebung im Ausland 19
3. Ursachen 21
B. Folgen für die Wettbewerbspolitik 26
I. Erhöhte Wettbewerbsintensität 26
II. Bedeutungszunahme internationaler Wettbewerbsbeschränkungen 27
1. Begriff 28
2. Wichtige Beispiele 31

a) Internationale Kartelle 31
b) Internationale Fusionen 34
3. Räumlich begrenzter Schutz staatlicher Wettbewerbsgesetze 36
III. Wandel im Staatsverständnis 39
1. Souveränität und traditionelle Staatlichkeit 39
2. Reaktionen der Staaten 40
IV. Transnationale Unternehmen 44
V. Belange der Entwicklungsländer 46
1. Nutzen der Wettbewerbspolitik für Entwicklungsländer 47
2. Entwicklungsbedingte Besonderheiten der Wettbewerbspolitik 50
a) Schaffung wettbewerbsfähiger Strukturen 50
b) Stärkung der Wettbewerbskultur 52
c) Besonderheiten bei einzelnen wettbewerbsbegrenzenden Praktiken 53
VI. Belastungen für die Unternehmen 57
1. Zunahme der Fusionskontrollregime 57
2. Höhere Transaktionskosten 59
C. Zusammenfassung 62

§ 2 Wettbewerbstheoretische Grundlagen 65
A. Wettbewerb als Begriff 66
I. Umgangssprachliche Bedeutung 66
II. Bemühungen um eine exaktere Begriffsbestimmung 67
III. Ergebnis 70
B. Wettbewerbspolitische Theorienbildung 71
I. Systemtheoretische Konzeptionen 71
1. Modell freier Konkurrenz 71
2. Wettbewerb als Entdeckungsverfahren 73

3. Kritik 75
II. Wohlfahrtsökonomische Konzeptionen 77
1. Konzept des funktionsfähigen Wettbewerbs 77
2. Chicago School 78
III. Industriepolitischer Ansatz 82
1. Inhalt 82
2. Theoretische Begründung 84
IV. Haltung der staatlichen Kartellgesetzgeber 86
1. Wirtschaftliches Effizienzziel und sonstige Zwecksetzungen 86
2. Konsumentenwohlfahrt 88
3. Industriepolitische Einflüsse 91
C. Internationale Dimensionen der Wettbewerbstheorien 93
I. Wettbewerb der Wettbewerbsrechte 93
1. Wettbewerb der Rechtsordnungen 95
2. Direkter Wettbewerb durch Rechtswahl 96
3. Indirekter Wettbewerb durch Produkt- oder Standortwahl ... 97
4. Ideenwettbewerb 98
5. Ergebnis 100
II. Entwicklungspolitisches Primat der Industriepolitik 100
III. Wohlfahrtsförderung als Ziel 102
1. Schwächen des nationalen Wohlfahrtsparadigmas 103
a) Wohlfahrtsgewinne zu Lasten anderer 104
aa) Exportkartelle als Beispiel 104
bb) Wettbewerbsstrategische Bedeutung 106
b) Kritik 106
2. Weltwohlfahrt als Leitbild 108
a) Einordnung als globales öffentliches Gut 108
b) Wettbewerbspolitische Folgerungen 110
D. Zusammenfassung 112

§ 3 Handelspolitische Bezüge 115
A. Handelstheoretische Grundlagen 116
I. Klassische Freihandelslehre 116
II. Neue Außenhandelslehre 118
1. Theoretisches Konzept 118
2. Politische Umsetzung mit Hilfe des Wettbewerbsrechts 119
III. Stellungnahme 122
B. Liberalisierung des Grenzregimes als Ersatz für Wettbewerbspolitik 124
I. Beispiel Hongkong 125
II. Analyse 126
C. Private Wettbewerbsbeschränkungen als nichttarifäre Handelshemmnisse 128
I. Parallelität staatlicher und privater Handelsschranken 128
1. Behandlung im Europäischen Gemeinschaftsrecht 129
2. Übertragbarkeit auf die globale Ebene 131
a) Integrationspolitische Überlegungen 131
b) Schlussfolgerung 136
II. Einzelne Gruppen wettbewerbsbegrenzender Verhaltensweisen 136
1. Marktzutrittsbegrenzende Wettbewerbsbeschränkungen 137
a) Handelspolitisches Marktzutrittskonzept 137
b) Private Wettbewerbsbeschränkungen als Marktzugangshindernis 141
aa) Horizontale Vereinbarungen 141
bb) Vertikale Beschränkungen 142
cc) Einseitige Wettbewerbsbeschränkungen 144
dd) Unternehmensfusionen 144
ee) Immaterialgüterrechte 145
c) Beurteilung unter wettbewerbspolitischen Vorzeichen ... 147

aa) Marktzutritt im Wettbewerbsrecht 147

bb) Vergleich zwischen handels- und wettbewerbspolitischem Ansatz 150

cc) Wohlfahrtseffekte privat errichteter Marktzugangshindernisse 153

(1) Horizontalvereinbarungen und einseitige Wettbewerbsbeschränkungen 153

(2) Vertikale Beschränkungen 154

(3) Unternehmenszusammenschlüsse 157

(4) Immaterialgüterrechte 158

2. Wettbewerbsbeschränkungen als Instrument zur Verbesserung der Position auf den Exportmärkten 159

a) Horizontale Beschränkungen und einseitige Wettbewerbshandlungen 159

b) Dumping 161

aa) Grundbegriffe 161

bb) Unterschiede zwischen handels- und wettbewerbspolitischer Beurteilung 163

cc) Ergebnis 166

D. Zusammenfassung und Beantwortung der Eingangsfrage 167

2. Teil: Ansätze zu einer globalen Regelung des Wettbewerbsrechts 171

§ 4 Versuche in der Vergangenheit 173

I. Völkerbundszeit 173

II. Havanna-Charta von 1948 174

1. Wettbewerbspolitische Regelungen 175

2. Das Scheitern der Charta und ihre heutige Bedeutung 178

III. Von der Havanna-Charta beeinflusste spätere Vorschläge 179

1. Internationales Kartellabkommen des ECOSOC 180

2. Vorschläge im Rahmen des GATT 182

IV. UN-Wettbewerbskodex 184
1. Aufbau und Ziele 186
2. Einzelne Regelungen 187
3. Rechtsnatur und Bedeutung 188

§ 5 Gegenwart 191
A. Wettbewerbsregelungen im WTO-Recht 191
I. Rechtliche Neuerungen durch das WTO-Regime 192
II. WTO-Wettbewerbsregelungen 195
1. Verpflichtung zu wettbewerbsförderlichem Verhalten 196
a) Das WTO-Telekommunikationsregime 196
aa) Grundlagen 198
bb) Das Referenzpapier 200
b) Die Regelung über die Zusammenschaltung 202
2. Unterbindung wettbewerbswidriger Unternehmenshandlungen 206
a) Das historische Beispiel der Havanna-Charta 206
b) Aufsichtspflichten für Monopol- und Staatshandelsunternehmen 207
c) Vorhalten von Wettbewerbsschutzmaßnahmen 208
3. Erlaubnis zum Einschreiten gegen Wettbewerbsbeschränkungen 211
a) Hintergrund der Wettbewerbsregelungen im TRIPS-Übereinkommen 211
b) Einzelne Regelungen 213
4. Kooperationspflichten 215
a) Dienstleistungshandel 215
b) Schutz geistigen Eigentums 216
5. Wettbewerbspolitische Prüfaufträge 217
6. Befugnis zum Erlass handelspolitischer Gegenmaßnahmen 219

a) Antidumpinggesetzgebung zwischen Wettbewerbsorientierung und Protektionismus 220

b) Einfluss von Antidumpingmaßnahmen auf die wettbewerbsrechtliche Beurteilung 224

7. Sonstige spezielle Bestimmungen mit Bezug zum Wettbewerbsrecht 226

8. Institut der Nichtverletzungsbeschwerde 227

a) Handelsrechtliche Regelung 227

b) Anwendbarkeit auf internationale Wettbewerbsbeschränkungen 229

aa) Private Wettbewerbsbeschränkungen unter staatlicher Beteiligung 230

(1) Abgrenzung im Kartellrecht 230

(2) Handelsrechtlicher Kontext 231

c) Bewertung 233

III. Gesamtbewertung 235

B. Rechtlich unverbindliche Instrumente 239

I. Wettbewerbspolitische Leitsätze und Empfehlungen der OECD 239

1. Leitsätze für multinationale Unternehmen 240

a) Prinzipien 241

b) Wettbewerbspolitische Regelungen 241

2. Empfehlungen zur Zusammenarbeit bei Wettbewerbsbeschränkungen 242

a) Inhalt der Empfehlungen von 1995 243

b) Praktische Bedeutung 245

II. Empfehlungen von Netzwerken 247

III. Bewertung 249

C. Zusammenfassung 253

3. Teil: Alternativen zu einem globalen Kartellrecht 257

§ 6 Einseitige Anwendungserstreckung 259
A. Entwicklung, Begründung und völkerrechtliche Grundlagen 261
I. Entwicklung 261
1. US-Antitrustrecht 261
2. Entwicklung in anderen Teilen der Welt 264
II. Ordnungspolitische Begründung 269
III. Völkerrechtliche Grundlagen 270
B. Inhaltliche Konkretisierung 272
I. Schutzzwecklehre 272
II. Nachhaltigkeit der Inlandswirkungen 273
C. Extensive Anwendungserstreckung und Begrenzungsbemühungen 277
I. Fälle extensiver Anwendungserstreckung 277
1. Kontrolle von Drittstaatenzusammenschlüssen 277
2. Extraterritoriale Strafjurisdiktion und Wettbewerbsklagen Gebietsfremder 279
a) Anwendung der Strafvorschriften auf Auslandssachverhalte 279
b) Klagezuständigkeit amerikanischer Gerichte für im Ausland erlittene Schäden Gebietsfremder 281
II. Begrenzungsbemühungen 283
1. Interventionsverbot 283
2. Gebot der Interessenabwägung 287
D. Bewertung 290
I. Lücken im Rechtsvollzug 291
II. Wirkungserstreckung und nationales Wohlfahrtsparadigma 292
III. Globale Märkte 293
E. Zusammenfassung und Fazit 298

§ 7 Internationale Zusammenarbeit der Wettbewerbsbehörden 301
A. Fallbezogene Kooperation 302
I. Zusammenarbeit ohne förmliche Rechtsgrundlage 302
II. Zusammenarbeit auf der Grundlage von Verträgen 305
1. Bestehende Regelungsinstrumente 305
a) Reine Kooperationsabkommen 305
aa) Übersicht 306
bb) Rechtsnatur 308
b) Regionale Handelsverträge 310
2. Abkommensziele und -grundsätze 312
a) Ziele 312
b) Gemeinsame Grundsätze 315
aa) Wettbewerbsbehörden als Akteure 315
bb) Vorrang nationalen Kartellrechts 316
cc) Keine Pflicht zur Zusammenarbeit 317
3. Die einzelnen Maßnahmen der Zusammenarbeit 317
a) Notifizierungen 317
b) Konsultationen 321
c) Gegenseitige Unterstützung und Koordinierung von Kartellverfahren 322
aa) Grundsätze 322
bb) Negative Comity 323
d) Informationsaustausch 327
aa) Inhalt 328
bb) Schutz vertraulicher Informationen 329
(1) Abkommensregelungen 331
(2) Verzicht auf Geheimhaltungsrechte 333
e) Amtshilfe 335
f) Technische Hilfe 339

B. Institutionalisierte Form des Dialogs 343
I. International Competition Network 344
1. Entstehung 345
2. Gegenstand und Aufbau 346
II. Weitere Netzwerke und Foren 349
1. Global Forum on Competition 349
2. Europäische Behördennetzwerke 350
a) Forum „European Competition Authorities“ 350
b) European Competition Network 351
C. Bewertung 353
I. Fallbezogene Zusammenarbeit 353
1. Probleme bei der Kooperation 354
2. Probleme als Folge veränderter Rahmenbedingungen 357
II. Netzwerke 359
III. Ergebnis 363
D. Zusammenfassung 364

§ 8 Positive Comity 367
A. Begriff, Entwicklung und Kennzeichen 367
I. Begriffliche Abgrenzung 368
1. Positive und negative Comity 368
2. Positive Comity und Ermittlungshilfe 369
II. Entwicklung 371
1. Wettbewerbsklauseln der Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsverträge 371
2. Wettbewerbsempfehlungen der OECD 372
3. Regelungen über Positive Comity in Kooperationsabkommen 374
4. Spezielle Verträge über Positive Comity 376
III. Kennzeichen 378

1. Freiwilligkeit 379
2. Wahrnehmung fremder Interessen 380
3. Anwendung eigenen Rechts 381
B. Fallpraxis und Eignung für internationale Wettbewerbsbeschränkungen 383
I. Fälle 383
1. Formelle Anwendung 383
2. Informeller Rückgriff auf Positive Comity-Prinzipien 385
II. Eignung für internationale Wettbewerbsbeschränkungen 386
1. Kartelle 387
a) Exportkartelle 387
b) Hardcore-Kartelle 387
2. Unternehmenszusammenschlüsse 388
3. Beschränkungen des Marktzugangs 390
C. Bewertung 391
I. Schwächen 392
1. Förderung fremder Interessen und Einsatz eigener Ressourcen 392
2. Begrenzter Einsatzbereich und relative Unerprobtheit 393
3. Freiwilligkeit oder zwingende Ausgestaltung 394
4. Verlust der Verfahrensherrschaft 395
II. Ergebnis 396
D. Zusammenfassung 396

§ 9 Regionale Wettbewerbsregeln 399
A. Handelspolitische und wettbewerbspolitische Regionalisierung 399
I. Bedeutung und Typologie regionaler Handelsverträge 399
1. Bedeutung 399
2. Typologie 403

II. Gründe für die Einbeziehung wettbewerbspolitischer Regelungen 406
B. Typische regionale Wettbewerbsregelungen 408
I. Verpflichtung zu nationaler Kartellgesetzgebung 408
II. Vorgabe wettbewerbsrechtlicher Mindeststandards 410
III. Angleichung der mitgliedstaatlichen Wettbewerbssysteme 412
IV. Errichtung einer selbständigen regionalen Wettbewerbsordnung 415
1. Europäische Gemeinschaft 415
2. Mercosur 415
V. Substitution der Antidumpingregeln 418
1. Ersatz durch gemeinsame Wettbewerbsregeln 418
2. Ersatz durch Erstreckung der nationalen Kartellvorschriften 420
3. Sonstige Regionalabkommen 422
C. Alternativcharakter und mögliche Vorbildfunktion 423
I. Alternative zu globalen Wettbewerbsregeln 424
II. Vorbildwirkung 425
III. Ergebnis 427
D. Zusammenfassung 427

4. Teil: Umrisse einer globalen Wettbewerbsordnung 429

§ 10 Reformprojekte 431
A. Erforderlichkeit eines globalen Kartellrechts 433
I. Fehlende Alternativen 433
II. Reformansätze in der WTO 435
1. Die Beschlüsse von Singapur 436
2. Wettbewerbspolitik in der Doha-Welthandelsrunde 438
a) Wettbewerbspolitische Beschlüsse von Doha 439

b) Cancun und das Aussetzen konkreter Reformbestrebungen 440

3. Bedeutung für die Wissenschaft 444

B. Modellvorschläge für eine internationale Wettbewerbsordnung ... 444

I. Kodifikationsmodell 444

1. Der Draft International Antitrust Code 445

a) Struktur 445

b) Inhaltliche Grundsätze 447

2. Einschätzung 449

II. Institutionelles Modell 453

1. Der Plan zur Errichtung eines International Competition Policy Office 453

2. Stellungnahme 455

III. Konstitutionelles Modell 457

1. Zur Konstitutionalisierung der Welthandelsbeziehungen 458

2. Abschluss eines TRAMS-Übereinkommens 460

3. Marktzugangsunabhängige Konzeption 462

4. Pragmatischer Ansatz 463

5. Bewertung 465

IV. Ergebnis 467

§ 11 Eigener Vorschlag eines wertgebundenen konstitutionellen Modells 469

A. Maßgebliche Werte 469

I. Globale Konsumentenwohlfahrt als oberste Richtschnur 469

II. Weitere Leitmaximen und Prinzipien 471

1. Anzuerkennende Prinzipien 471

a) Begrenzung auf internationale Wettbewerbsbeschränkungen 471

b) Berücksichtigung des freihandelsrechtlichen Zusammenhangs 472

c) Bedürfnisse weniger entwickelter Länder 475

d) Verminderung der Belastung für Unternehmen 476

e) Weitere Prinzipien allgemeiner Art 476

2. Nicht anzuerkennende Maximen 477

a) Souveränitätswahrung und Erhalt des Wettbewerbs der Systeme 477

b) Spezielles Kartellrecht für transnationale Unternehmen 479

III. Zusammenfassung 480

B. Institutionelle Verankerung 481

I. Autonome Kartellorganisation 481

II. Eingliederung in eine internationale Organisation mit wettbewerbspolitischer Erfahrung 483

1. OECD 483

2. UNCTAD 486

III. Anbindung an die WTO 487

1. Einwände 488

2. Argumente zugunsten der WTO 488

IV. Ergebnis 492

C. Rechtliche Struktur 492

I. Die multilaterale Grundausrichtung der WTO 493

II. Pläne für ein plurilaterales Kartellrechtsübereinkommen 494

1. Vorschläge zur Begrenzung des Teilnehmerfeldes 494

2. Kritik 496

a) Probleme bei der Bestimmung der teilnehmenden Nationen 496

b) Existenz nationaler Kartellgesetze als Bedingung und Vorbildwirkung 498

c) Weitere Gesichtspunkte 498

3. Ergebnis 500
III. Eigener Vorschlag in Anlehnung an das GATS 500
D. Hinweise zur Ausgestaltung 503
I. Weltweite Verbraucherwohlfahrt 503
1. Aufhebung der Privilegierung von Exportkartellen 503
2. Grundsatz der Nichtdiskriminierung 504
a) Prinzip der Nichtdiskriminierung im WTO-Recht..... 504
b) Bedeutung für das globale Kartellrecht 505
II. Freihandelsrechtlicher Zusammenhang 506
1. Marktzutrittsbeschränkende Wettbewerbsbegrenzungen 507
2. Wettbewerbsbegrenzungen zur Verbesserung der Position auf den Auslandsmärkten 509
III. Bedürfnisse der Entwicklungsländer 510
IV. Senkung der Belastungen für die Unternehmen 511
V. Durchsetzung 511
VI. Streitbeilegung 513

§ 12 Ergebnisse 515

Literaturverzeichnis 521

Sachregister 589

Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angegebenen Ort
ABA	American Bar Association
ABl.	Amtsblatt (der Europäischen Gemeinschaften/Union)
Abs.	Absatz
ACCC	Australian Competition and Consumer Commission
ACCI	The Australian Chamber of Commerce and Industry
a.E.	am Ende
AG	Die Aktiengesellschaft
ALCA	Area del Libre Comercio de las Americas
All E.R.	The All England Law Reports
All E.R. (Comm)	The All England Law Reports, Commercial Cases
Am. Econ. Rev.	The American Economic Review
AMG	Antimonopolgesetz (Japan)
Am. J. Comp. L.	The American Journal of Comparative Law
Am. J. Int. L.	The American Journal of International Law
Am. Univ. J. Int. L. Pol.	American University Journal of International Law and Policy
Ann. fr. dr. int.	Annuaire français de droit international
Antitrust Bull.	The Antitrust Bulletin
Antitrust L.J.	Antitrust Law Journal
Antitrust & Trade Reg. Rep.	Antitrust & Trade Regulation Report
ANZCERTA	Australia-New Zealand Closer Economic Relations Trade Agreement
ANZSCEP	Agreement Between New Zealand and Singapore on a Closer Economic Partnership
APEC	Asia-Pacific Economic Cooperation
ArchVR	Archiv des Völkerrechts
Ariz. J. Int. & Comp. L.	Arizona Journal of International and Comparative Law
Art.	Artikel

ASEAN	Association of Southeast Asian Nations
Asia Bus. L. Rev.	Asia Business Law Review
Asia L. Rev.	Asia Law Review
ATPR	Australian Trade Practices Reports
Auckland U.L. Rev.	Auckland University Law Review
Aussenwirt.	Aussenwirtschaft
Austr. Bus. L. Rev.	Australian Business Law Review
AWD	Außenwirtschaftsdienst des Betriebs-Beraters
BAnz.	Bundesanzeiger
BB	Betriebs-Berater
BBl.	Bundesblatt der Schweizerischen Eidgenossenschaft
Berkeley J. Int. L.	Berkeley Journal of International Law
BG	Schweizerisches Bundesgericht
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BIAC	Business and Industry Advisory Committee to the OECD
BISD	Basic Instruments and Selected Documents
BKartA	Bundeskartellamt
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
BNA	The Bureau of National Affairs, Inc.
Bol. Lat. Comp.	Boletín Latinoamericano de Competencia
Boston Univ. L. Rev.	Boston University Law Review
BT-Drucks.	Drucksache des Deutschen Bundestages
Bus. L. Rev.	Business Law Review
BV	Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft
CADE	Conselho Administrativo de Defesa Econômica
CAFTA	Central American Free Trade Agreement
Cah. dr. (Laval)	Les Cahiers de droit
Camb. L.J.	The Cambridge Law Journal
CAN	Comunidad Andina
Can. Bus. L.J.	Canadian Business Law Journal
CCFTA	Canada-Chile Free Trade Agreement
CCRFTA	Canada-Costa Rica Free Trade Agreement

CEP	siehe ANZSCEP
CER	siehe ANZCERTA
cert.	Certiorari
CESifo Forum	University of Munich Center for Economic Studies/ifo Institute for Economic Research Forum
CFC	Comisión Federal de Competencia
Ch.	Chapter
Ch. D.	Chancery Division
Chi. J. Int. L.	Chigago Journal of International Law
Chi.-Kent L.Rev.	Chicago-Kent Law Review
Cir.	Circuit
Clunet	Journal du droit international
CMC	Consejo del Mercado Común
C.M.L. Rev.	Common Market Law Review
Co.	Company
Colum. J. Eur. L.	Columbia Journal of European Law
COMESA	Common Market for Eastern and Southern Africa
COMPAG	(Hong Kong) Competition Advisory Group
Comp. & Consumer L.J.	Competition and Consumer Law Journal
Comp. Int. L.J. S. Afr.	The Comparative and International Law Journal of Southern Africa
Comp. L. YB. Int. Bus.	The Comparative Law Yearbook of International Business
Comp. Pol. Newsletter	EC Competition Policy Newsletter
Concurrences	Revue des droits de la concurrence
Cornell Int. L.J.	Cornell International Law Journal
Corp.	Corporation
CRS	Computer Reservation System
D.	Recueil Dalloz, District
D.C.	District of Columbia
DePaul L. Rev.	DePaul Law Review
Dep. St. Bull.	U.S. Department of State Bulletin
ders./dies.	derselbe/dieselbe
DFAIT	Department of Foreign Affairs and International Trade
DIAC	Draft International Antitrust Code
Dick. L. Rev.	Dickinson Law Review

Diss.	Dissertation
Doc.	Document
DOJ	U.S. Department of Justice
Dok.	Dokument
DSB	Dispute Settlement Body
DSU	Understanding on Rules and Procedures Governing the Settlement of Disputes (Dispute Settlement Understanding)
DTI	U.K. Department of Trade and Industry
Duke J. Comp. & Int. L.	Duke Journal of Comparative and International Law
EA	Epitropi Antagonismou [griechische Wettbewerbskommission]
ebd.	ebendort
EBOR	European Business Organization Review
EC	European Community
ECA	European Competition Authorities
ecolex	(öster.) Fachzeitschrift für Wirtschaftsrecht
ECOSOC	Economic and Social Council
EEA	European Economic Area
EFTA	European Free Trade Association
EG	Europäische Gemeinschaft
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
Emory Int. L. Rev.	Emory International Law Review
EPIL	Encyclopedia of Public International Law
EU	Europäische Union
EuG	Europäisches Gericht erster Instanz
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften
EuR	Europarecht
Eur. Arch.	Europa-Archiv
Eur. Bus. L. Rev.	European Business Law Review
Eur. Com. Cases	European Commercial Cases
Eur. Comp. J.	European Competition Journal
Eur. Comp. L. Rev.	European Competition Law Review
Eur. Econ. Rev.	European Economic Review
Eur. J. Int. L.	European Journal of International Law
Eur. Leg. Forum	The European Legal Forum

Eur. L. Rev.	European Law Review
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EWS	Europäisches Wirtschafts- & Steuerrecht
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
f., ff.	folgend(e)
Fed. Comm. L.J.	Federal Communications Law Journal
FIW	Forschungsinstitut für Wirtschaftsverfassung und Wettbewerb
FKVO	Fusionskontrollverordnung
Flor. J. Int. L.	Florida Journal of International Law
Fordham Corp. L. Inst.	Fordham Corporate Law Institute
Fordham Int. L.J.	Fordham International Law Journal
FS	Festschrift
F.2d, 3d	Federal Reporter, Second/Third Series
F. Supp.	Federal Supplement
FT	Financial Times
FTA	Free Trade Agreement
FTAA	Free Trade Area of the Americas
FTAIA	Foreign Trade Antitrust Improvement Act
FT Bus. L. Eur.	Financial Times Business Law Europe
FTC	Federal Trade Commission
FTD	Financial Times Deutschland
GA	Generalanwalt, General Assembly
GATS	General Agreement on Trade in Services
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
GCF	Global Competition Forum
Geo. Mason L. Rev.	George Mason Law Review
Georgetown J. Int. L.	Georgetown Journal of International Law
Georgetown L.J.	The Georgetown Law Journal
Geo. Wash. Int. L. Rev.	The George Washington International Law Review
Geo. Wash. J. Int. L. Econ.	The George Washington Journal of International Law and Economics
Germ. YB Int. L.	German Yearbook of International Law

GG	Grundgesetz
GRUR Int.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Internationaler Teil
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
Harv. Int. L.J.	Harvard International Law Journal
Harv. J.L. & Pub. Pol.	Harvard Journal of Law and Public Policy
Harv. L. Rev.	Harvard Law Review
Hastings Int. & Comp. L. Rev.	Hastings International and Comparative Law Review
Hastings L.J.	The Hastings Law Journal
H.L.	House of Lords
Hous. J. Int. L.	Houston Journal of International Law
Hous. L. Rev.	Houston Law Review
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
HWWA	Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv
IAEAA	International Antitrust Enforcement Assistance Act
IBA	International Bar Association
ICC	International Chamber of Commerce
ICN	International Competition Network
ICPAC	International Competition Policy Advisory Committee to the Attorney General and Assistant Attorney General for Anti-Trust
IECL	International Encyclopedia of Comparative Law
IGE	UNCTAD Intergovernmental Group of Experts on Competition Law and Policy
IGH	Internationaler Gerichtshof
IIC	International Review of Industrial Property and Copyright Law
Ill.	Illinois
ILSA J. Int. & Comp. L.	International Law Students Association Journal of International and Comparative Law
IMF	International Monetary Fund
Inc.	Incorporated
Indian J. Int. L.	The Indian Journal of International Law
Ind. J. Global Leg. Stud.	Indiana Journal of Global Legal Studies

Industr. L.J.	The Industrial Law Journal
Int. Bus. Lawyer	International Business Lawyer
Int. Company Com. L. Rev.	International Company and Commercial Law Review
Inter-Am. L. Rev.	Inter-American Law Review
Int. Comp. L.Q.	The International and Comparative Law Quarterly
Int. Fin. L. Rev.	International Financial Law Review
Int. Herald Trib.	International Herald Tribune
Int. Lawyer	The International Lawyer
Int. Leg. Mat.	International Legal Materials
Int. Org.	International Organization
Int. Politik	Internationale Politik
Int. Rev. L. & Econ.	International Review of Law and Economics
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IRG	Gesetz über die Internationale Rechtshilfe in Strafsachen
ISECA	International Securities Enforcement Cooperation Act
ITO	International Trade Organization
IWF	Internationaler Währungsfond
Jb. Junger Zivilrechtswissensch.	Jahrbuch Junger Zivilrechtswissenschaftler
JbNPÖ	Jahrbuch für Neue Politische Ökonomie
JbÖffR	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart
JbOstR	Jahrbuch für Ostrecht
J. Comp. L. & Econ.	Journal of Competition Law and Economics
J.C.P. (contr.)/(gén.)	Juris-Classeur Périodique (La Semaine Juridique), édition contrats, concurrence, consommation/générale
J. Econ. Perspectives	Journal of Economic Perspectives
J. Korean L.	Journal of Korean Law
JFTC	Japanese Fair Trade Commission
J. Int. Econ. L.	Journal of International Economic Law
J.L. Econ.	The Journal of Law & Economics
J. P. Int. L.	Journal of Private International Law
J. Pol. Econ.	The Journal of Political Economy
J. trib.	Journal des tribunaux
J. trib. dr. eur.	Journal des tribunaux, Droit européen